

Kunst am vergänglichen Gotteshaus

Berchtesgadener Schnitzschüler schufen Schneeskulpturen in Mitterfirmiansreut



Drei »weiße« Frauen in Mitterfirmiansreut.

Mitterfirmiansreut - Im Bayerwald, ganz nah, an der tschechischen Grenze, gibt es eine Schneekirche. Die wurde zum Gedenken an ein Ereignis vor exakt einem Jahrhundert gebaut.

Das Bistum war damals der Meinung, das Örtchen Mitterfirmiansreut brauche keine Kirche. Die Bürger sollten zum Gottesdienstbesuch stets acht Kilometer nach Mauth zurücklegen. Die Misere eskalierte an Weihnachten 1910. Die Mitterfirmiansreuter kamen nicht zur Heiligen Messe. Es war zu gefährlich. So beschlossen sie, ihre eigene Kir-

che zu bauen. Mit dem, was im Bayerischen Wald zu genüge vorhanden ist: Schnee. Die Schneekirche wurde 14 Meter lang und 11 Meter breit.

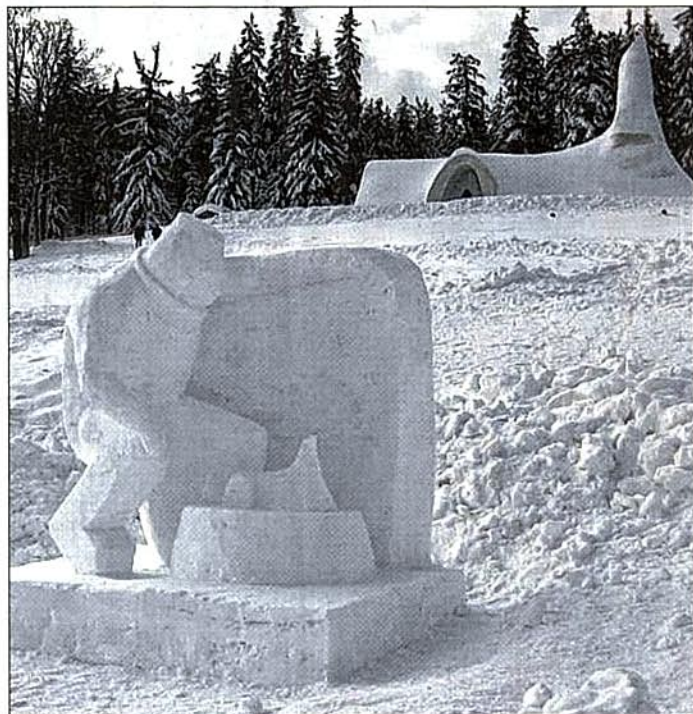
Jetzt gibt es wieder eine neue Schneekirche, solange die Kälte reicht. Tausende von Besuchern wurden bisher in dem kleinen Ort gezählt. Die erst jetzt kommen, können eine weitere Attraktion sehen, gleich nebenan, denn am Fußweg zum weißen Gotteshaus stehen sechs große Schneeskulpturen, geschaffen von 13 angehenden Holzbildhauern des zweiten Ausbildungsjahres der Berchtesgadener

Schnitzschule, angeleitet von ihrem Lehrer Hannes Stellner. Eine knappe Woche brauchte die Berchtesgadener Kunstdelegation, um aus den vorbereiteten 13 Entwürfen und Modellen die sechs am besten machbaren auszuwählen und Realität werden zu lassen.

Mit Spaten und Axt und bei den späteren Feinarbeiten mit dem Spachtel haben die Schüler Kunst aus verdichtetem Schnee geholt. Für Bildhauer Hannes Stellner war es zudem eine gute Möglichkeit, den Unterrichtsstoff mit dem vergänglichen, sich wetterbedingt stetig wandelnden Werkstoff Schnee zu erweitern.

Die Idee zu den Skulpturen hatte übrigens Julia Herzig, Mitglied des Schneekirchenvereins, aber auch Absolventin der Berchtesgadener Fachschule für Holzbildhauerei und Schreinerei. Vor fünf Jahren bekam sie in Berchtesgaden ihren Gesellenbrief. Ihr Lehrer war Hannes Stellner.

Die Schneekirche und die Schneeskulpturen können solange die Kälte reicht täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr besichtigt werden, montags sogar bis 22.00 Uhr. Infos sind auch unter www.schneekirche.de erhältlich. DM



Im Schatten der Schneekirche schufen Berchtesgadener Schnitzschüler insgesamt sechs Schneeskulpturen

Fotos: rrrinat